

Unser Gemeindebrief



**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Hofgeismar**

www.efg-hofgeismar.de

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.



Osterfest

Mit großer Freude erfüllt uns
das jährlich wiederkehrende Osterfest,
des Menschen Seele erwacht
im farbenfrohen Frühlingsgeschehen
im wundervollen Licht der Sonne.

(Elisabeth Reuter)

April / Mai 2020

Monatsspruch April:

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1. Korinther 15,42



Monatsspruch Mai:

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petrus 4,10

Monatsspruch April:

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.

1. Korinther 15,42

Ich spüre Kraft fürs Leben

Ich genieße das Leben. Gerade im Frühling, wenn die Tulpen und Osterglocken sich ans Licht schieben und Farbe in die Beete tupfen. Dann ist es, als male einer die Erde neu, viel schöner, als jeder Künstler es könnte. Doch: Wenige Tage nur, dann trocknet die Blüte der Osterglocke und die farbigen Blätter der Tulpe biegen sich nach außen und fallen zu Boden.

Manchmal ist es, als hielten die welkenden Blumen mir einen Spiegel vor. Er zeigt mir mich und mein eigenes Leben. Auch ich bin vergänglich. Nichts auf der Erde ist für ein Bleiben gedacht. Unvorstellbar erscheint mir darum, was der Monatsspruch verheißt: Dass die verwesliche Saat eine unverwesliche Ernte hervorbringen könnte, die nicht vergeht.

Dass einer dem Leben Dauer verleiht. Und doch soll es schon einmal geschehen sein. Ostern. Da stand einer auf aus dem Grab. Gott malt uns damit ein Dasein vor Augen, das bleibt. Und wir sehen, was werden soll: Leben, das den Tod überwindet, kein Schmerz mehr, kein Leid, kein Geschrei.

Nein, vorstellbar ist das nicht. Doch manchmal wage ich es, zu vertrauen. Dann lasse ich mich fallen in das Versprechen, das von anderswoher kommt – aus einer Welt jenseits meiner Vorstellungskraft.



Ich lehne mich an die Hoffnung, für die sich ein Größerer verbürgt als wir Menschen. Und ich spüre, wie ich Kraft gewinne für das fragile und doch so wunderbare Leben in der verweslichen Welt. Kraft, um es zu lieben, zu hüten und zu bewahren.

Tina Willms

4 Rückblicke aus dem Gemeindeleben

Dieses Jahr auf einen Sonntag ...

...nämlich den 9. Februar, hatten wir unsere Gemeinde-Hauptversammlung gelegt. Sie begann aber erst, nachdem wir uns im Anschluss an den Gottesdienst im großen Saal beim frohen gemeinsamen Mittagessen gestärkt hatten.



Nach Eröffnung durch Uta Schulze verlas Mathias Faber wieder das Protokoll der letzten Sitzung. Natürlich verlas er es nicht nur, er hatte es auch erstellt, wie er es schon einige Jahre mit ziemlicher Professionalität tut, wofür wir ihm sehr dankbar sind.

Gleich ging es weiter mit Kassenbericht und Finanzen, erstmalig von der 2. Kassiererin Michaela Scholz, unter Zuhilfenahme der Beamer-Projektion verständlich vorgetragen und ausführlich erläutert.

Wohl niemand, bei dem noch Fragen übrig geblieben wären. Durch den deutlichen Zugewinn wurden neue Projekte möglich. So konnte dem Vorschlag zur Erneuerung der von der Hausverwaltung bzgl. Sicherheit beanstandeten Schaukel der Sonntagsschule von allen zugestimmt werden. Mit derselben Befürwortung können in der Mietwohnung auch notwendig gewordene Fenster-Renovierungen angegangen werden.



Abschließend fand dann noch die satzungsmäßig anstehende Vorstandswahl statt, bei der Uta Schulze und Armin Mascher ohne Gegenstimme wieder-gewählt wurden. Die übliche Sitzungs-Pause bei Kaffee, Tee und Kuchen wurde an den Schluss verlegt, mit der der Sonntag wieder einmal harmonisch ausklingen konnte.

Der Weltgebetstag ...

... am 6. März fand für Hofgeismar in der katholischen Kirche St. Peter statt. Wie im letzten Gemeindebrief ausführlich angekündigt, ging es diesmal um das Land Simbabwe. Das Motto "Steh auf und geh" wurde dabei sogar wörtlich genommen, sodass gegen Ende alle Besucher fröhlich singend durch die Kirche zogen.



Die Teilnahme auch männlicher Besucher wird mehr und mehr zur Selbstverständlichkeit, nachdem es schon jahrelang nicht mehr nur ein Frauen-Gebetstag ist, wengleich das Thema stets um Probleme von Frauen in aller Welt geht.

Von unserer Gemeinde haben sich Christa Ferro, Michaela Scholz und Uta Schulze aktiv am Programm beteiligt. Nachdem die Kirche zwar schon wärmer war als zuvor, freute man sich dennoch über einen gut geheizten Gemeindesaal für das abschließende Büfett.



Im nächsten Jahr wäre die Landeskirchliche Gemeinschaft am Hohlen Weg mit der Ausrichtung des Weltgebetstages dran gewesen. Wegen derer zurückgegangenen Kapazitäten wurde von ihnen der Vorschlag von Uta Schulze freudig aufatmend

angenommen, dies gemeinsam mit unserer Gemeinde und auch in unseren Räumen durchzuführen.

Eckart Schulze

April 2020

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
05.04.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Siegfried Schmidt-Ehl
12.04.	10:00	Oster-Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café anschließend Kirchen-Café Predigt: Werner Göbel (KS-Möncheb.)
19.04.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Gerti Schneider (KS-West)
26.04.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Michael Ries (GÖ)

**Mai 2020**

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
03.05.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Herbert Jäger (KS-West)
10.05.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Michael Ries (GÖ)
17.05.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: N.N.
24.05.	10:00	Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Werner Göbel (KS-Möncheb.)
31.05.	10:00	Pfingst-Gottesdienst / anschl. Kirchen-Café Predigt: Friedemann Seiler

Wichtige Information:

Die vorgesehenen Gottesdienst-Veranstaltungen fallen aufgrund gesetzlicher Vorgaben der Landesregierung zur Corona-Virus-Situation bis auf Weiteres aus.

Auf der Internetseite: www.efg-hofgeismar.de werden weitere Informationen über die Fortsetzung der Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen veröffentlicht.

8 Angedacht

Monatsspruch Mai:

Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat!

1. Petrus 4,10

Was erwartet man von einem guten Verwalter? Zunächst einmal, dass er das, was ihm zur Verwaltung anvertraut wurde, gut bewahrt und für seinen ordnungsgemäßen Einsatz Sorge trägt. Aber darüber hinaus auch, dass das ihm übertragene Vermögen sich vermehrt und möglichst gute Ergebnisse hervorbringt.

Der Verfasser des 1. Petrusbriefes gebraucht dieses Bild aus dem antiken Wirtschaftsleben, um alle Mitglieder der christlichen Gemeinden anzusprechen. In seiner Gemeindeermahnung, die von V.7-11 reicht, fordert er die Christen auf, aus der Hoffnung des Glaubens heraus, ihr Zusammenleben so zu gestalten, dass die Liebe deutlich wird, die die Gemeindemitglieder miteinander verbindet. Dazu gehört sowohl die Fürbitte füreinander wie die liebevolle wechselseitige Vergebung der Sünden und die Bereitschaft die bedürftigen Gemeindemitglieder zu versorgen, ohne dabei zu murren.

Und an diese Ermahnungen schließt sich der Monatsspruch an, der gleichsam eine allgemeine Regel für das Miteinander in der Gemeinde formuliert: Alle Gläubigen sollen die Gaben, die Gott ihnen gegeben hat, nicht für sich behalten, sondern sie so einsetzen, wie es ein guter Verwalter täte. Gott hat allen Gemeindemitgliedern unterschiedliche Gaben gegeben. Diese können sehr vielfältig sein, aber alle lassen sich zum Dienst für andere einsetzen.

Wer über die Gabe des Betens verfügt, kann die anderen in seine Gebete einschließen. Wer die Gabe der Liebe hat, soll den anderen vergeben. Und wer über ein Haus oder die notwendige Finanzkraft verfügt, soll den Bedürftigen Gastfreundschaft erweisen. Und die Liste ließe sich mit weiteren Gaben verlängern.

Entscheidend ist die Haltung, aus der heraus die Gemeindemitglieder ihre Gaben einsetzen sollen. Weil sie unverdiente Gnadengaben Gottes sind, sollen sie so gebraucht werden, dass neue Gnade entsteht. Gnade lässt sich nicht dadurch vermehren, dass man sie knapphält, um ihren Preis hochzutreiben, sondern nur, indem man sie kostenlos weiterverschenkt.

...

...

Weil Gott aus seiner Gnade den Menschen spezifische Gaben geschenkt hat, können und sollen diese die Gaben in das Gemeindeleben investieren. Nur im Dienst aller an allen kann die Vielfalt der Gnadengaben von allen erlebt werden. Nur wenn niemand seine Gaben für sich behält, erhalten alle an allen Gaben Anteil. Nur so wird dann auch die bunte Vielfalt der Gnade Gottes von allen erkannt werden.

Diese Ethik eines gnädigen, sich wechselseitig beschenkenden Miteinanders, die der 1. Petrusbrief hier seinen Leserinnen und Lesern vor Augen stellt, überfordert niemanden. Nur das soll geteilt werden, was zuvor verliehen wurde. Nur das, für das alle als Verwalterinnen und Verwalter der Gnade Gottes Verantwortung tragen, soll eingebracht werden. Und das ist auch möglich, denn jeder Dienst, der aus der Gnade Gottes heraus geschieht – das macht der abschließende Vers 11 deutlich – lebt letztlich von der Kraft, die Gott geschenkt hat und immer wieder neu dazu gibt.

Prof. Dr. Ralf Dziewas

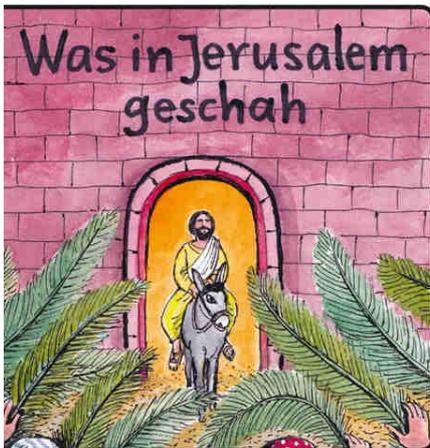


(Professor für Diakoniewissenschaft und Sozialtheologie an der Theologischen Hochschule Elstal)



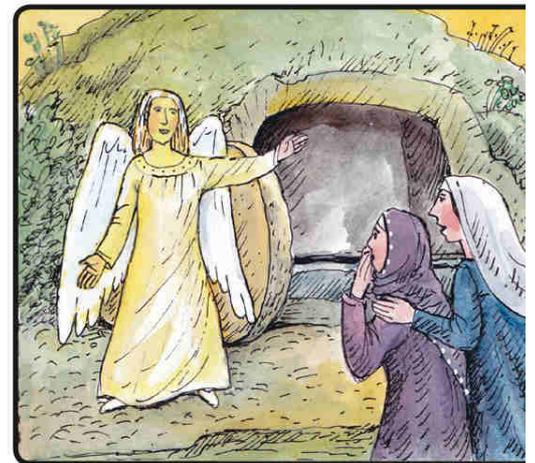
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

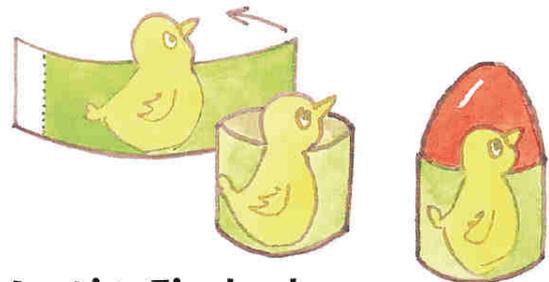


Jesus ist auf einem Esel in Jerusalem eingritten. Viele Menschen haben ihn begrüßt. Aber seine Feinde lassen ihn verhaften. Er wird verurteilt und an einem Kreuz hingerichtet. Jesus wusste, dass er sterben würde. So hat es Gott gewollt. Er hat sich von seinen Jüngern verabschiedet und das Leid auf sich genommen. An Ostern, zwei Tage nach seinem Tod, geschieht das Wunder: Jesu Leichnam ist nicht mehr in seinem Grab! Ein Engel sagt,

dass Jesus lebt! Jesus ist auferstanden und hat den Tod besiegt. Das ist Gottes Geschenk an uns Menschen. An Ostern feiern wir unsere Freude darüber.



Emilia bemalt Ostereier. Bring die Buchstaben in die richtige Reihenfolge und du erfährst, was uns Jesus zu Ostern schenkt.



Lustige Eierbecher

Schneide dir einen Streifen aus starkem Papier zurecht: Er sollte gerade so hoch wie ein halbes Ei sein. Dekoriere ihn, bemale ihn oder klebe eine Figur darauf. Dann rolle das Ende des Streifens so ein, dass ein aufrechtes Ei gerade innendrin Platz hat und klebe es mit einem Tesastreifen fest.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Redaktion:

Klaus Weinmeister V.i.S.d.P.

Anmerkungen zum oder Material für den Gemeindebrief kann gerne auch per E-Mail an die Redaktion gesendet werden.

E-Mail Adresse: gemeindebrief@gmx.de

Rückfragen: Klaus Weinmeister

Tel.: 05671 / 40195

Quellen

Texte: Textbeiträge sind namentlich erwähnt

Fotos: Gemeindebrief (Magazin für Öffentlichkeit), Eckart Schulze

Druck: diakom-PMW Zierenberg, ein Gewerk aus dem Werteverbund bdks, bdks.de

Die Artikel in diesem Gemeindebrief geben die Meinung des jeweiligen Autors wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge nicht in der ursprünglichen Fassung wiederzugeben.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 12.05.2020



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hofgeismar (Baptisten)

im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland, K.d.ö.R.

Gemeindezentrum
Zwiebelsfelder Weg 13
34369 Hofgeismar



Im Internet:

<http://www.efg-hofgeismar.de>

Gemeindeleitungsteam:

Armin Mascher	Tel.:	05671 / 5167
Uta Schulze	Tel.:	05673 / 5099829

Gemeindekonten:

Kasseler Sparkasse, Hofgeismar
IBAN: DE91 5205 0353 0100 0671 89

BIC: HELADEF1KAS

Volksbank Kassel Göttingen eG, Hofgeismar
IBAN: DE41 5209 0000 0080 3480 02

BIC: GENODE51KS1

Spar u. Kreditbank EFG, Bad Homburg
IBAN: DE29 5009 2100 0000 2184 05

BIC: GENODE51BH2